



T H E A T E R
P O E T E N P A C K

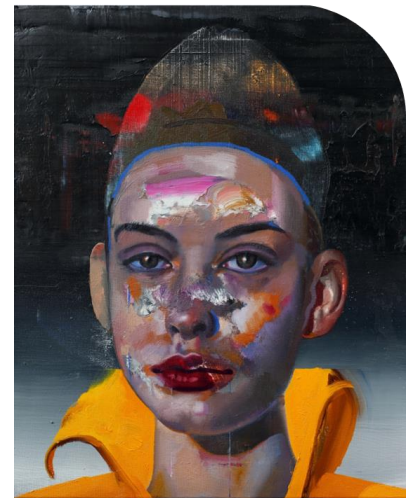
PROGRAMM

DER RAUB DER SABINERINNEN

VON FRANZ UND PAUL VON SCHONTHAN

Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert zeigt das freie Potsdamer Theater Poetenpack seine Schauspielinszenierungen in Potsdam, Magdeburg und auf zahlreichen Gastspielreisen quer durch Deutschland und in den angrenzenden deutschsprachigen Ländern. Das Jubiläum gibt Anlass, die berühmte Komödie über die Truppe des reisenden Theaterdirektors Emanuel Striese ins Programm aufzunehmen. Dieser kann ebenfalls auf 25 ereignisreiche Jahre zurückblicken.

Gerade hat er sich für ein Gastspiel im Schützenhaus einer kleinen Stadt irgendwo in der Provinz eingemietet, da lernt er auf einer Promotiontour durch die Stadt den Gymnasialprofessor Gollwitz kennen. Verschämt bekennt dieser sich zu einer „Jugendsünde“. Er habe als Student ein Römerdrama um den Heerführer Titus Tatius mit dem Titel „Der Raub der Sabinerinnen“ geschrieben, ein Stück, das aber bis auf das Dienstmädchen niemand kennengelernt habe. Emanuel Striese wittert einen großen künstlerischen und natürlich auch geschäftlichen Erfolg. Das Drama soll umgehend auf der Bühne des Schützenhauses uraufgeführt werden. Nur unter der Bedingung, dass er als Autor anonym bleibt, willigt der Professor ein. Doch dann kommt, wie soll es in einer guten Komödie auch anders sein, alles anders als geplant. Mit amüsanten Missverständnissen und allerhand Verwechslungen gilt ‚Der Raub der Sabinerinnen‘ bis heute als bedingungslose Liebeserklärung an das Theater.



Bildmotiv © Rayk Goetze

| Spieldauer: 2h 15min,
inkl. Pause

BESETZUNG

Emanuel Striese	Gislén Engelmann
Professor Martin Gollwitz	Ralph Sählbrandt
Friederike	Gundi-Anna Schick
Paula	Clara Devantié
Rosa	Julia Borgmeier / Barbara Fressner
Karl August Gross	Stefan Wilde
Emil Gross	Markus Schoenen
Musiker	Arne Assmann
Regie	Andreas Hueck
Bühnenbild	Janet Kirsten
Kostüme	Patricia Walczak
Kostümassistenz	Natallia Dittmar
Bühnenbildtechnik	Matthias Voigt
Dramaturgie	Willi Händler
Regieassistentz	Dorothea Endfellner
Musik	Arne Assmann



Foto © Marcus Lieberenz